

## WAS SIND DIE BISHERIGEN ERGEBNISSE?



### Jugendgarantie:

- Sie hat mehr als 3,5 Millionen junge Menschen erreicht, die entweder eine Beschäftigung aufgenommen oder Fortbildungsangebote genutzt haben.
- Sechs Monate nach Verlassen dieser Programme hatte beinahe die Hälfte der Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Beschäftigung oder setzte ihre Ausbildung fort.
- Der durchschnittliche EU-NEET-Anteil sank von 13,2 % im Jahr 2012 auf 10,9 % im Jahr 2017.
- Die durchschnittliche Jugendarbeitslosenquote sank von 24 % im Jahr 2013 auf 16,8 % im Jahr 2017.

Allerdings neigen einige Unternehmen dazu, dieses Programm zu missbrauchen und subventionierte Praktikantinnen und Praktikanten zu beschäftigen, während sie sich vom Stammpersonal trennen. Ebenso arbeiten viele Praktikantinnen und Praktikanten letztlich im Rahmen unbezahlten bis schlecht bezahlten Verträgen oder unter prekären Arbeitsbedingungen.

### Europäische Ausbildungsallianz:

- Sie hat das Lernen sowie das Netzwerken und den Informationsaustausch mit Interessengruppen beträchtlich erleichtert.
- Sie hat geholfen, das Bewusstsein für Berufsausbildungen zu erhöhen, und dazu beitragen, die nationale politische Agenda zu formen.
- In mehreren Ländern ist die Anzahl der Auszubildenden stetig gewachsen.

**Der Qualitätsrahmen für Praktika** hat bescheidene Fortschritte vorzuweisen. Von 28 Mitgliedsstaaten haben nur 8 rechtliche Änderungen angeregt, um diesem Rahmen zu entsprechen.

## Über den EGB-Bericht

Diese Broschüre zeigt einen kleinen Ausschnitt der vielen Wege, wie Gewerkschaften zur Verbesserung von Qualität und Effektivität von europäischen Jugendbeschäftigungspolitiken auf nationaler Ebene beitragen. Wenn Sie sich ein vollständiges Bild verschaffen wollen, lesen Sie die Veröffentlichung ***Boosting unions' participation to guarantee quality transitions and employment to young people in Europe***, die unter <https://www.etuc.org/en/publications> verfügbar ist.



## Über den EGB

Der Europäische Gewerkschaftsbund (EGB) tritt vereint durch eine Stimme für europäische Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ein, um ihnen mehr Einfluss auf Entscheidungen der EU zu verschaffen.

Der EGB verteidigt grundlegende soziale Werte wie Solidarität, Gleichheit, Demokratie, soziale Gerechtigkeit und Zusammenhalt.

Der EGB-Jugendausschuss vertritt die jüngere Generation von Europäern bei Themen im Zusammenhang mit dem Arbeitsleben. Er ist ein Organ des Europäischen Gewerkschaftsbunds und setzt sich aus je einem Vertreter zusammen, der von jedem dem EGB angeschlossenen nationalen Gewerkschaftsbund und von den europäischen Gewerkschaftsverbänden benannt werden. Sein Ziel ist, der Stimme junger europäischer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und Arbeitsloser innerhalb der Gewerkschaftsbewegung und der breiteren Gesellschaft (politische Entscheidungsträger auf EU-, Landes- und Gemeindeebene, NGO und andere Interessengruppen) Gehör zu verschaffen.

[www.etuc.org](http://www.etuc.org)



### European Trade Union Confederation (ETUC)

Boulevard Roi Albert II, 5 - B-1210 Brussels  
etuc@etuc.org - +32 (0)2-224 04 11



# INTENSIVIERUNG DER BETEILIGUNG VON GEWERKSCHAFTEN

ALS GARANTIE HOCHWERTIGER ARBEITSPLÄTZE UND ÜBERGÄNGE INS BERUFSLEBEN FÜR JUNGE ERWACHSENE IN EUROPA

Warum brauchen junge Menschen Unterstützung?  
Was tun die Mitgliedstaaten?  
Was tun die Gewerkschaften?



Ein Projekt des Europäischen Gewerkschaftsbunds (EGB) zur Verteidigung der Rechte junger Bürgerinnen und Bürger und in ganz Europa



Mit finanzieller Unterstützung der Europäischen Kommission

## JUNGE MENSCHEN IN EUROPA BRAUCHEN UNTERSTÜTZUNG. WARUM?

Zehn Jahre nach der Wirtschaftskrise in Europa und ungeachtet eines leichten Rückgangs der Arbeitslosenzahlen haben viele junge Europäerinnen und Europäer keine Arbeit. Menschen unter 25 Jahren tragen ein doppelt so hohes Risiko, arbeitslos zu werden, als alle Erwerbstätigen.

Wenn sie eine Stelle haben, dann oftmals unter prekären Arbeitsbedingungen, mit sehr geringen Löhnen oder ständig befristeten Zeitverträgen.

Die Jugendarbeitslosigkeit in manchen Regionen Ost- oder Südeuropas hat viele junge Leute gezwungen ihre Heimat zu verlassen, was zu einem Ungleichgewicht in der Europäischen Union geführt hat.

Viele Jugendliche gehen keiner Arbeit nach und besuchen weder eine Schule oder Universität noch haben sie eine Berufsausbildung (NEET: Not in Education, Employment or Training).

Bietet man jungen Menschen keine Arbeit, schulische oder berufliche Ausbildung, so hat dies infolge nicht nur einen schädlichen Einfluss auf die Personen selbst, sondern auch auf die Wirtschaft und Gesellschaft. Weiters führt es zu sozialer Entfremdung, Unsicherheit und schlechten zukünftigen Berufsaussichten und kann sogar zu Jugendstraftaten und geistigen wie körperlichen Gesundheitsproblemen führen.

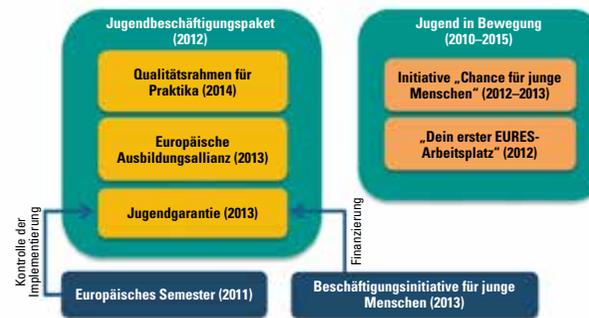


## WAS MITGLIEDSTAATEN UND DIE EU TUN?

Die EU hat mehrere Initiativen, Maßnahmenpakete und Finanzierungsinstrumente ins Leben gerufen. Die wichtigsten beschäftigungspolitischen Maßnahmen für Jugendliche fallen unter diese beiden Initiativen:

- **Jugend in Bewegung**, (Teil der Strategie „Europa 2020“) und
- das **Jugendbeschäftigungspaket (YEP)** mit der **Jugendgarantie**, dem **Qualitätsrahmen für Praktika** und der **Europäischen Ausbildungsallianz**.

### Maßnahmen der europäischen Jugendbeschäftigungspolitik



Quelle: Visionary Analytics auf Basis von Daten der GD Beschäftigung

Die **Jugendgarantie** ist eine Verpflichtung aller Mitgliedstaaten, die sicherstellen soll, dass alle unter 25-Jährigen innerhalb von vier Monaten nach Beginn der Arbeitslosigkeit oder nach Abschluss der formalen Bildung ein Beschäftigungs- oder Ausbildungsangebot erhalten. 2013–2015 wurden insgesamt 132 Arbeitsmarktmaßnahmen für junge Leute eingeführt.

Die **Europäische Ausbildungsallianz** ist eine Plattform zur Stärkung von Ausbildungsstellen in Europa. Sie deckt drei Aktionsfelder ab: 1. Reformen des Berufsausbildungssystems; 2. Förderung der finanziellen Leistungen für Berufsausbildungen; 3. intelligente Nutzung von Ausbildungsfonds und -ressourcen.

Der **Qualitätsrahmen für Praktika** besteht aus einer Reihe von Richtlinien für Praktika außerhalb der formalen Bildung, um hochwertige Lerninhalte und faire Arbeitsbedingungen zu gewährleisten.

## WAS TUN DIE GEWERKSCHAFTEN?

### Negociación de marcos o políticas legales vinculantes

Die Fähigkeit über Gesetze zu verhandeln, ist eines der mächtigsten Instrumente, das uns als Gewerkschaften zur Verfügung steht. Wir verhandeln beispielsweise über Änderungen der Gesetzgebung in Sachen Praktika und Arbeitsbedingungen. So geschehen unter anderem in der Tschechischen Republik, in Portugal, Polen, Schweden, Belgien und Frankreich.

### Initiativen zu neuen politischen Maßnahmen ergreifen

Gewerkschaften sind gut positioniert um neue politische Maßnahmen vorzuschlagen, denn sie interagieren mit der Arbeitnehmerschaft vor Ort. Zum Beispiel ging es in Slowenien um die Einschränkung von Arbeitsmarktverletzungen, in Belgien um finanzielle Anreize für junge Arbeitssuchende, in Deutschland um die Schaffung eines neuen Ausbildungsplatzsystems, in Österreich um die Einführung eines Netzes von Bildungszentren und in Dänemark um die Entwicklung standardisierter Berufsausbildungen.

### Durchführung von Sensibilisierungskampagnen

Gewerkschaften führen Sensibilisierungskampagnen durch mit Themen wie Mindestlöhne, angemessene Entlohnung, unbezahlte Praktika oder geringwertige Beschäftigungsverhältnisse. Hierum ging es beispielsweise in der Tschechischen Republik, in Polen, Spanien, Ungarn und Slowenien.

### Beobachtung/Evaluierung

Wir als Gewerkschaften sind in der besten Position, um unsere eigenen Evaluierungen von Jugendpolitiken vorzunehmen. Zum Beispiel durch die Organisation von Seminaren, die Teilnahme an Expertengruppen und die interne Diskussion landesspezifischer Situationen. So geschehen in Slowenien durch die unabhängige Beobachtung von Jugendgarantiemaßnahmen, in Portugal durch Beobachtung der Jugendpolitiken im Europäischen Semester und in Polen durch die Beobachtung von Gruppen und Evaluierungsseminare.